

1. [Tarifabschluss Tageszeitungen](#)
2. [Zukunft \(Lokal\)Journalismus!](#)
3. [Schutzkodex Journalismus](#)
4. [DJV Thüringen vor Ort](#)
5. [MDR: Freienkongress & Bestandsschutz](#)
6. [LaberLagerFeuer feat. Social & Media](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

1. Tarifabschluss Tageszeitungen

Tarifverhandlungen mit Zeitungsverlegern waren selten einfach - aber noch seltener waren sie so schwierig wie diesmal. Denn zusätzlich zum ohnehin immer schwieriger werdenden Tageszeitungsgeschäft stützten nun auch noch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise die Argumentation der Arbeitgeberseite. Und dennoch ist es gelungen, einen aus DJV-Sicht guten Kompromiss zu erzielen:

Redakteur:innen erhalten eine steuer- und abgabenfreie Corona-Prämie in Höhe von 500 Euro. Zudem wurde eine lineare Steigerung der Entgelte um insgesamt 3,5% in zwei Schritten vereinbart. Die Corona-Prämie bekommen in gleicher Höhe übrigens auch die Volontär:innen - was nicht unbedingt selbstverständlich ist, wie ein Vergleich mit anderen Abschlüssen der Branche zeigt. Zusätzlich steigen die Volo-Gehälter zum 01.09.2022 um 100 Euro und um weitere 2% zum Juni 2023. Und was ebenso, wenn nicht sogar noch wichtiger ist: Auch die Honorare der festen Freien bei Tageszeitungen steigen zu den gleichen Prozentsätzen und auch für die ist eine Corona-Leistung vorgesehen.

Alles in allem ein annehmbarer Kompromiss. Erst recht angesichts der Herausforderungen, vor denen die Verlage stehen und die sich natürlich negativ auf die Motivation der Belegschaft für bspw. einen Arbeitskampf mit ungewissem Ausgang niederschlägt. Die zweite Gewerkschaft, die mit am Verhandlungstisch saß, sieht das allerdings anders. Die völlig aus der Luft gegriffenen Vorwürfe reichen von „Arbeitnehmerflügel des BDZV“ bis hin zu, der DJV habe einen „Arbeitskampf um jeden Preis vermeiden wollen“.

Nichts davon stimmt und es ist ein bemerkenswerter Vorgang, dass solche Vorwürfe ausgerechnet von und gegen eine Gewerkschaft erhoben werden. Sicherlich kann man über den Weg zum Ziel streiten. Aber konstruktiv und ohne Polemik und Diffamierungen. Und wenn man etwas kritisieren möchte, dann doch bitte die Tatsache, dass sich immer mehr Verlage aus der Tarifbindung stehlen. Offensichtlich der irrigen Annahme, sie könnten das Geschäftsmodell Tageszeitung retten, indem sie Journalismus zu Dumping-Löhnen einkaufen.



Foto: DJV - Link zur DJV Pressemitteilung

[\(nach oben\)](#)

2. Zukunft (Lokal)Journalismus

Vor anderthalb Wochen hatten wir Vertreter von Medienunternehmen, der Wissenschaft, Politiker:innen und Journalist:innen ins Haus Dacheröden eingeladen, um einmal mehr eindringlich eine Lösung für die sich immer weiter verschärfende Krise im Journalismus allgemein und speziell natürlich auch im Lokaljournalismus hinzuweisen. Und das taten die die Akteure dann auch - und zwar mit Vehemenz.

„Die Hütte brennt!“ ist der Leadsatz des Abends geworden, um mal im journalistischen Sprachjargon zu bleiben. Sie muss gelöscht und gleichzeitig neu aufgebaut werden. Dieses Bild zeichnet sehr plastisch die Situation nach, in der sich viele Tageszeitungsverlage derzeit befinden. Und zwangsläufig stellt sich die Frage, was einer demokratischen Gesellschaft freier und vielfältiger Journalismus wert ist, ja sogar wert sein muss.

„Lokaljournalismus ist Daseinsvorsorge. Daher muss die öffentliche Hand im Journalismus fördern, um die Daseinsvorsorge abzusichern“, so der Appell der Vorstandsvorsitzenden des DJV Thüringen, Heidje Beutel, in der Diskussion. Boris Lochthofen, Direktor des MDR-Landesfunkhauses Thüringen, unterstrich die Systemrelevanz des Lokaljournalismus, machte mit Blick auf Google und Facebook aber auch deutlich, dass man nicht akzeptieren könne, dass zwei Unternehmen permanent Journalismus desinvestieren“. Michael Tallai, Geschäftsführer der Funke Medien Thüringen, wies unter anderem darauf hin, dass das Bestandsgeschäft mit der Zeitung derzeit die Multimediale Transformation finanziell absichere.

Wegen Krankheit kurzfristig verhindert war leider Malte Krückels, Medienstaatssekretär in Thüringen und damit unbestritten Adressat der eindringlichen Warnungen vor „weißen Flecken“ auf der Journalismus-Landkarte in Thüringen und Deutschland. Doch sein Fehlen eröffnet uns die Chance, das Thema erneut aufzugreifen und die Debatte fortzusetzen. Was, nebenbei bemerkt, ohnehin unser Plan war. Denn wir sind davon überzeugt, dass sich dieses Thema in den Köpfen der Entscheiderinnen und Entscheider festsetzen muss. Sofortiges Handeln ist dringend geboten - sowohl mit kurzfristiger Perspektive (löschen) als auch mit langfristiger (neu aufbauen).

Beim Klick auf das Bild unten kann man sich die Aufzeichnung der Diskussion ansehen.



[Link zur Aufzeichnung des Diskussion auf YouTube](#)

[\(nach oben\)](#)

3. Schutzkodex Journalismus

Ein Bündnis aus Journalistenorganisationen, Mediengewerkschaften und Beratungseinrichtungen hatte bereits im April vergangenen Jahres einen [Schutzkodex für bedrohte Medienschaffende](#) ins Leben gerufen. Medienhäuser, die sich dem Kodex angeschlossen haben, erklären sich dazu bereit, bestimmte Standards zum Schutz ihrer Mitarbeitenden umzusetzen. Der Kodex umfasst ein Dutzend praktische Maßnahmen wie feste Ansprechpersonen bei den Arbeitgebern sowie psychologische und juristische Unterstützung der Betroffenen bei verbalen und körperlichen Gewalterfahrungen. Zum Start hatten sich die dpa, die taz, Zeit und Zeit online, der Spiegel und die Frankfurter Rundschau angeschlossen. Neu hinzu gekommen ist seitdem die Südwestdeutsche Medien Holding, zur der auch die Süddeutsche Zeitung, aber auch das Freie Wort, die Südthüringer Zeitung und das Meininger Tageblatt gehören.

Allerdings, und das ist in der Tat bedauerlich, fehlt es offensichtlich an konkreten Initiativen. Wie sonst ist es zu erklären, dass sich Redakteurinnen und Redakteure aus dem südthüringischen Raum hilfesuchend an den DJV wenden?

Nicht falsch verstehen - wir waren, sind und werden jederzeit bereit sein, uns für unsere Kolleg:innen in die Bresche zu werfen! Aber wir erwarten von den Arbeitgebern auch, dass sie ihrer Fürsorgepflicht für die Mitarbeitenden stärker als bisher nachkommen. Es reicht eben nicht, Kommentare in sozialen Netzwerken auf ihre strafrechtliche Relevanz zu prüfen und beim Fehlen dieser hilflos mit den Achseln zu zucken.

Gerade Lokaljournalist:innen sind besonders gefährdet, weil oft auch eine räumliche Nähe zu den Angreifern besteht. Gleichzeitig schlägt das Trommelfeuer aus Beleidigungen, Verunglimpfungen und Bedrohungen auf die Psyche - und führt schlimmstenfalls dazu, dass Berichterstattung nicht mehr kritisch ist oder ganz eingestellt wird, um sich diesen Angriffen zu entziehen.

Und: Wir meinen, dass sich alle Medienunternehmen in Thüringen dem [Schutzkodex](#) anschließen sollten! Daher bitten wir Kolleginnen und Kollegen, auch und vor allem aus den Betriebsräten, darum, dies von den Arbeitgeber:innen nachdrücklich einzufordern. Wir unterstützen dabei gern und jederzeit!



Link zur Webseite schutzkodex.de

[\(nach oben\)](#)

4. DJV Thüringen vor Ort

Vor knapp zwei Wochen waren wir in der Lokalredaktion der Tageszeitung „Freies Wort“ in Ilmenau. Zusammen mit dem DJV-Bundesvorsitzenden Frank Überall. Und das aus gutem Grund:

Seit Wochen werden die Kolleginnen und Kollegen dort von mutmaßlichen Querdenkern und anderen Verwirrten massiv angegriffen und bedroht. Und zwar in schöner Regelmäßigkeit nach den Protesten gegen die Coronamaßnahmen am Montag.

Daraufhin haben wir uns kurzfristig zu einem Redaktionsbesuch entschlossen. Natürlich ist auch uns bewusst, dass nicht einer dieser Maximalverwirrten, die diese Hassnachrichten versenden, nur aufgrund unseres Erscheinens dort von seinem Tun ablässt. Aber für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort ist es gut zu wissen, dass sie nicht allein sind. Und da reicht oft auch schon, wenn sich nur einer die Zeit nimmt und zuhört, wenn das Erlebte geschildert wird.

Und darüber hinaus haben wir es endgültig satt, die Beleidigungen, Anfeindungen und Bedrohungen - schlichtweg den ganzen Hass, der seit Wochen auf unsere Kolleginnen und Kollegen einprasselt, unwidersprochen hinzunehmen. Es wird Zeit, dass sich Politik und Zivilgesellschaft mit denen solidarisieren, die einerseits für verlässliche Informationen in der Pandemie sorgen und andererseits genau dafür angegriffen werden. Journalist:innen sind es gewohnt, viel mit sich selbst auszumachen und haben eine natürliche Hemmschwelle, sich selbst in den Mittelpunkt bspw. von Berichterstattung zu stellen. Das ist aber notwendig, um auf die untragbare Situation aufmerksam zu machen! Deshalb haben wir auch offensiv über unseren Besuch in Ilmenau berichtet (bspw. [HIER](#) und [HIER](#)).

In der Folge unseres Besuchs wird es noch eine gemeinsame Videokonferenz geben, zu der alle Lokalredaktionen eingeladen sind und zu der sich wiederum Frank Überfall dazu schalten wird. Und wir bieten ausdrücklich auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen an, sich an uns zu wenden, wann immer es vonnöten erscheint!



Link zum DJV Thüringen Twitteraccount

[\(nach oben\)](#)

5. MDR: Freienkongress & Bestandsschutz

Pandemiebedingt wird der ARD-Freienkongress auch in diesem Jahr online veranstaltet. Termin ist der **23. bis 25. März 2022**. Geplant sind den Angaben zufolge Diskussionsveranstaltungen und Service-Foren an den späten Nachmittagen bis frühen Abenden.

Und noch ein Hinweis: Freie, die 20 bzw. 25 Jahre für den MDR gearbeitet haben, haben Anspruch auf Bestandsschutz. Dieser muss allerdings beantragt werden, und zwar in den 12 Monaten **bevor** die 20 (bzw. 25) Jahre erreicht sind. Wer diese Frist verpasst, hat dann noch weitere 12 Monate Zeit, um zum nächsten Jahr Anspruch auf Bestandsschutz zu haben - ansonsten erlischt der Anspruch! Antragstellung über btv-koordination@mdr.de.

Und falls es Probleme gibt (bspw. Ablehnung oder Falschberechnung) bitte unbedingt an die Schiedskommission über Kommission-Bestandsschutz-Programmgestaltung@mdr.de wenden.

Und: Ja, wir haben dem MDR bereits den Kurs „Wie generiere ich eingängige Mailadressen?“ angeboten...



Foto: SPS

[\(nach oben\)](#)

6. „LaberLagerFeuer feat. Social & Media“

Am kommenden Donnerstag laden wir wieder zu unserem digitalen Stammtisch. Nach wie vor natürlich kein adäquater Ersatz für einen echten, aber dafür deutlich niedrigschwelliger und nicht mit dem Makel versehen, anschließend noch nach Hause zu müssen!

Also,

Donnerstag, am 17. Februar 2022 ab 19 Uhr

geht es wieder um all das, was schon immer mal dringend gesagt werden musste! Die Meeting-ID lautet 872 5901 8052, ein Passwort ist nicht nötig. Den Direktlink gibt's [HIER](#).

Wir freuen uns auf euch!



Link zum Zoom-Raum „LLFFSM“ (17.02.22 – 19 Uhr)

[\(nach oben\)](#)

Und zum Schluss noch die letzten News der Kolleginnen und Kollegen des DJV-Bundesverbands in der [Webversion](#).

Der DJV Thüringen geht davon aus, dass Sie unseren Newsletter „Neues vom DJV Thüringen“ mit Informationen aus der Medienbranche wünschen. Wenn Sie diese Informationen nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an: info@djv-thueringen.de. Unsere Datenschutzinformation finden Sie [hier](#).